

sei, betreffend die von dem römischen Hofe gewünschte baldige Räumung der päpstlichen Staaten durch die Franzosen und ihren Ersatz durch Truppen Oesterreichs, — wird durch die „Wiener Ztg.“ von Anfang bis zu Ende als eine Erdichtung erzählt.

Olmütz. Die Schlüssel zu allen Appartements und Nebenlokalitäten des fürstbischöflichen Palais, in welchem Tag und Nacht rüstig gearbeitet wird, sind bereits den hier dirigirenden Hofoberbeamten übergeben worden. Auch das Theaterlokale wurde von einem Hoftheater-Decorateur bereits in Beschlag genommen. — Heute trifft Sr. Exc. Graf Schlick hier ein, an welchem Tage das Hauptquartier des mähr. Armeekorps seine Thätigkeit beginnt. Von fremden Truppen sind heute ein Grenadier- und ein Jägerbataillon eingerückt. — In der Gemeinde Olshan ist die Cholera in solcher Stärke ausgebrochen, daß die offiziellen Schritte schleunigst einzuleiten und die fögliche Ausquartierung der zur Konzentration dahin dislozirten Truppenabtheilungen vorgenommen werden mußten.

* 21. Mai. Im fürstbischöflichen Palais, sehen wir weit größere Voranstalten treffen, als es im Jahre 1848 der Fall war; während damals der allerh. Hof, die hohen Gäste und die zahlreiche Suite sich bloß der Hausgegenstände bedienten, werden für jetzt eine große Menge der geschmackvollsten, elegantesten Meublements und anderweitigen Geräthe aus der k. k. Hofburg überbracht, ja selbst der kaiserl. Thronhimmel wurde im Marmorsaal des fürstl. Palais aufgestellt. Der kais. Marstall, so wie die Hofwagen werden auch bereits überführt. Täglich mehrt sich die Zahl der fremden Gäste und Notabilitäten, welche zur Suite Sr. Maj. berufen sind. — Heute ist eine Abtheilung k. k. Hof-Gend'armerie eingetroffen, welche im k. k. Zeughaus einquartirt ist. Auch die k. k. Stadthauptmannschaft mit mehreren Beamten und 18 Mann Polizeiwachmannschaft sind heute hierorts angelangt. Auf den Wällen werden rings um die Stadt Geschütze aufgeführt. — Von fremden Truppen ist heute der Stab und das 2. Bataillon von Piret-Infanterie einmarschirt. — Seine Eminenz der Herr Kardinal-Fürst-Erzbischof wird nach der Abreise Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand in Dalmatien eintreffen und im theolog. Seminarium während dieser Zeit residiren. — Am Sonntage beabsichtigt der hiesige Damen-Verein eine Theatervorstellung durch Dilletanten zum Besten des mähr. Blinden-Institutes zu geben.

Triest. 17. Mai. Ein alter Artillerie-Hauptmann, der durch die italienische Revolution im Jahre 1848 seine ganze Habe verloren hatte und selbst in Gefangenschaft gerathen war, gab sich seit jener Zeit einer anhaltenden Schwermuth hin und erhenkte sich vorgestern in seiner Wohnung. Da das ärztliche Erkenntniß auf zeitlichen Wahnsinn lautete, so wurde er mit militärischen Ehren zur Erde bestattet.

Mailand. Der Belagerungszustand wird hier mit aller Strenge gehandhabt. Ohne specieller Erlaubniß des Militär-Kommando darf keine Civilperson nach 10 Uhr Nachts die Stadthore passiren, was vorzüglich für die zahlreichen Vorstädte-Bewohner sehr lästig ist. Außerordentlich schwer hält es gegenwärtig Pässe nach England zu erhalten. — Die Mailänder enthalten sich noch immer des Cigarren-Rauchens auf öffentlichen Straßen und es kommen nicht selten Fälle vor, daß Leute, die der öffentlichen Meinung zuwider doch rauchen, thätlich mißhandelt werden.

Deutschland.

** In Rudolstadt hat auf den Wunsch des dortigen preussischen Obersten von Boffe das letzte Erinnerungszeichen an die Märztage entfernt werden müssen: eine von der Bürgerwehr errichtete Flaggenstange, an welcher bisher bei festlichen Gelegenheiten die schwarz-roth-goldene Fahne befestigt wurde.

** In mehreren hiesigen Blättern finden wir die Angabe, daß eine Nummer der „Allg. Ztg.“ hier konfisziert worden sei. Dies ist jedoch nicht richtig. Es hat sich nämlich durch Versehen eines Redaktions-Individuums in die Beilage jener Zeitung ein Aufsatz eingeschlichen, welchen die Redaktion nicht billigen konnte. Da ein Theil der Auflage schon versendet worden war, als die Redakteure diesen Mißgriff gewahrten, so telegraphirten sie selbst nach Wien und baten, diese Beilage zurückzubehalten und eine andere, welche nachfolgen werde, dafür auszugeben. Die hiesige Sicherheitsbehörde war demnach bei diesem Akte in keiner Weise betheiligt.

** Als ein Resultat der Dresdener Konferenzen in Beziehung auf Zoll- und Handelsfragen dürfte wenigstens die Verabredung zum Beschlusse gereift sein: „daß für eine gewisse Zeit keiner der deutschen Bundesstaaten mit auswärtigen Regierungen einen Handelsstraktat abschließen wird, ohne daß die deutschen in selben sämmtlich mit inbegriffen, oder demselben wenigstens genehmigend beigetreten seien.“

** Die von der Bürgerschaft in Bremen beschlossenen Maßregeln, gegen das Vereinsrecht und die Presse, sind bereits zur Ausführung gekommen.

Berlin. 19. Mai. Von dem Schwurgericht wurde heute die Anklage gegen den ehemaligen Redakteur der „Konstitutionellen Ztg.“ Dr. Haym, verhandelt. Derselbe war der öffentlichen Beleidigung des Ministerpräsidenten und der k. Staatsminister, in Bezug auf deren Beruf, angeklagt. Der Wahrspruch der Geschwornen lautete auf „Nichtschuldig,“ worauf Hr. Dr. Haym von dem Gerichtshofe freigesprochen wurde.

Stuttgart. In der zweiten württembergischen Kammer kam die Steuerbewilligung zur vorläufigen Entscheidung, indem die Kammer die von der Regierung bis Ende Juni verlangte Steuerverlängerung genehmigte. Eine vom Finanzminister gewünschte Steuererhöhung auf die direkten Steuern wurde jedoch abgelehnt. Die Kammer der Standesherren ist jenem Beschlusse beigetreten. Die zweite Kammer hat in der Geschäftsordnung die Frauen-Gallerie gestrichen.

Frankfurt. 16. Mai. Die hier bereits eingetroffenen oder anwesend gewesenen Bundestagsgesandten haben fast alle große Wohnungen in längerer Miethe genommen und scheinen sich sehr komfortable einzurichten. So sieht zu erwarten, daß der diplomatische Glanz, welcher vor 1848 unsere Stadt vor vielen andern auszeichnete und dem gewerblichen Leben zugleich reiche Nahrung zuschießen ließ, wieder erlebt.

Hannover. 15. Mai. Zum 5. Juni, an welchem der König sein 80. Geburtsfest feiert, werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Sämmtliche Palais und königliche Gebäude werden zur Aufnahme, und wie man vernimmt, längeren Beherbergung verschiedener Könige und Fürsten, die unserem Regenten ihre Besuche abstatten werden, in Bereitschaft gesetzt. Als sicher nimmt man an, daß der König von Preußen hieher kommen werde, ja man hört, daß auch der König von Württemberg und noch eisernerer wohnende Potentaten unserm greisen König eine Visite abstatten wollen.

Frankreich.

Paris. 17. Mai. Der Legitimistenverein der rue de Rivoli hielt gestern Abends die wichtige Sitzung, deren Resultaten man allgemein mit großer Spannung entgegen sah. Fallour erstattete Bericht über die verschiedenen Ansichten, welche in der zur Vorberathung der Revisionsfrage eingesetzten Kommission laut geworden waren. Einige Mitglieder der Kommission hatten unterstützende Maßregeln vorgeschlagen, daß nämlich die Majorität der Legislative sich selbst als konstituierende Versammlung erkläre, und statt der Republik die Monarchie dekretire. Ein anderer Theil der Kommission stimmte für die Vertagung des Revisionsantrages. Laboulle machte sich zum beredeten Anwalt dieser letztern Meinung, erklärte aber zugleich, daß er und seine Gesinnungsgenossen sich unmittelbar dem Beschlusse der Majorität fügen werden. Nach ihm ergriff Berryer das Wort und forderte die Anwesenden auf, ohne Scheu das monarchische Banner aufzupflanzen. Er griff indirekt die Orleanisten und Bonapartisten an, welche sich scheuen, offen ihre Ansichten über diesen Punkt zu äußern, sprach sich aber auch unumwunden für die strenge Einhaltung der konstitutionellen Bestimmungen und für die Dreiviertelmajorität aus, damit, wie er sagte, die Legitimisten offen dem Lande sagen, was sie von der republikanischen Regierungssystem halten, ihm aber auch zugleich ein Beispiel der Achtung der bestehenden gesetzlichen Formen geben. Da Berryer darauf bestand, daß heute noch kein Beschluß gefaßt werde, damit es nicht schiene, als wären die Anwesenden durch Ueberraschung zu einem Beschlusse gedrängt worden, so wurde die Beschlussfassung auf heute Abend verlegt.

** Ueber die politische Stimmung im Heere giebt folgender Vorfall eine kleine Probe: Ein durch seine bonapartistische Ercentricität bekannter Kommandant eines Forts von Paris berief jüngst alle seine Offiziere zusammen, gab jedem einen rothen und einen weißen Zettel, deren ersterer Republik, zweite Monarchie bedeuten sollte und erforderte sie, abzustimmen, damit er den Geist seines Offizierkorps kennen lerne. Ein Hut vertat die Stelle der Wahlurne und — das Skrutinium ergab 74 rothe gegen 22 weiße Zettel.

** Die Legitimisten haben wieder Erwarten beschloßen, bei ihren Anträgen auf Verfassungsdurchsicht nicht ausdrücklich die Wiederherstellung des rechtmäßigen Erbkönigthums zu verlangen. Die drei Abtheilungen der alten Mehrheit werden ihre Anträge auf Durchsicht der Verfassung gleichlautend, aber gesondert stellen, um jede für sich ihre eigene Begründung vorzutragen zu können.

** 21. Mai. In der Sitzung der Legislative beantragte Godelle als Berichterstatter die Diskussion den von den Repräsentanten Morin und Moulin eingebrachten, die Bildung eines Specialkomitees für die Revisionsfrage betreffenden Anträge. — General Cavaignac wollte dagegen sämmtliche Revisionsfragen bis zum Juni vertagt wissen. Die Diskussion wird für Morgen festgesetzt mit einer Majorität von 79 Stimmen.

Großbritannien.

London. Seit mehreren Tagen ist hier ein Gerücht in Umlauf, daß in Leicester-square (dem Hauptquartier

der Fremden) deutsche Plakate angeschlagen seien, welche zu einer großen Revolution auffordern. Daran ist kein wahres Wort; dagegen bemerkte man ein Plakat, unterzeichnet vom demokratischen Central-Komitee, worin jeder in London anwesende Deutsche aufgefordert wird, im Falle einer Emeute, eine weiße Binde um den Arm zu schlagen und jeden Deutschen, der sich thätig an der Emeute betheilige, „im Namen des Vaterlandes“ festzunehmen.

Italien.

Turin. 18. Mai. Der „Risorgimento“ diskutiert das Gerücht von der angeblichen Bildung eines politischen Bündnisses zwischen Piemont, Toskana, Rom und Neapel. Die Deputirtenkammer beschäftigt sich mit der Diskussion des Einnahmsbudgets, Valerio hat eine Interpellation bezüglich der gegenwärtigen Beziehungen Piemonts zwischen Rom und andern italienischen Staaten angemeldet.

Rom. 12. Mai. In Folge des stattgehabten Konfliktes zwischen den päpstl. und franz. Truppen, haben einige Kompagnien der ersteren, denen die Excedenten angehören, auf Befehl des franz. Obergenerals Rom verlassen müssen, welche eigenmächtige That Gemeau's von der Regierung, ohne deren Einwilligung es geschah, so übel aufgenommen worden ist, daß der Kriegsminister seine Entlassung einzureichen beabsichtigt. Es hat sich nämlich erwiesen, daß die Franzosen die Angreifer waren und durch Infiltration einer päpstl. Patrouille zu dem Streite die Veranlassung gaben. Die aus Rom ausgeschiedenen päpstl. Militärabtheilungen bekommen Nieti und Frosinone zur Station.

Portugal.

** Aus Oporto wird unterm 8. Mai der „Times“ geschrieben: Ausgenommen das fortwährende Heranzücken neuer Truppen herrscht hier die vollkommenste Ruhe. Es sind in diesem Augenblicke nicht weniger als 12 Regimenter Infanterie und Jäger hier einquartirt und zwar der größte Theil in den Häusern der Einwohner, denen die Sache bereits etwas beschwerlich wird. — Der Herzog von Saldanha hat mehrere Berathungen mit den Stadtbehörden und den Chefs der verschiedenen Truppenkorps gehabt, denen in der Regel auch Jose Passos und mehr andere zur alten Junta gehörige Personen beizuhören. Sylva Cabral's Freunde (Sylva Cabral ist ein Bruder des gestrichelten Ministerpräsidenten Costa Cabral, und hat als erbitterter Gegner dieses letztern am meisten gegen ihn agitirt) haben mehrfache Bemühungen gemacht, ihn in die neue Regierung zu bringen, fanden aber besonders auf Seite Saldanha's entschiedenen Widerstand. — Eine große Liste von Armeebeförderungen ist erschienen; der Marschall war Tag und Nacht von Personen umlagert, die natürlich Alle ihre eminenten Verdienste um seine Sache anpriesen. — Am 5. Morgens ging Saldanha nach Coimbra, um die dortigen an 3000 Mann starken Truppen die Revue passiren zu lassen. Heute Nachmittag wird er zurückerwartet. — Von Seite der Königin hat er ein sehr demüthiges Schreiben erhalten, worin er ersucht wird, seine Stellung nicht zu mißbrauchen.

** Auf das Schreiben der Königin hat Saldanha in sehr ehrfurchtsvollem Tone geantwortet und darin erklärt, daß er die Conseils-Präsidenschaft nicht annehmen könne; doch werde er „sich den Wünschen des Souveräns fügen und die für die Bildung des Ministeriums geeignetsten Personen bei seiner Ankunft ihr vorschlagen.“ — Außerdem hat er ein Circular an alle Civilgouverneure erlassen, dem wir zur Charakteristik seiner Tendenzen folgende Stellen entnehmen: „Da ich zuerst den nationalen Ruf, welcher im ganzen Königreich wiederholt worden ist, habe erschallen lassen, und da ich wünsche, daß die Nation die Grundsätze kennen lerne, welche mein Auftreten leiten und geleitet haben, so fordere Ew. Excellenz im Namen J. M. der Königin hiermit auf, die Bevölkerung Ihres Districts in Kenntniß zu setzen, daß mein loyal, offener und patriotischer Zweck ist, den Thron der Königin Donna Maria und in der konstitutionellen Charta der Monarchie festgestellten Freiheiten mit den Reformen zu befestigen, deren Nothwendigkeit die Erfahrung bewiesen, damit diese Freiheiten nicht mehr, wie bis jetzt, gefährdet werden können. Um zu diesem Resultate zu gelangen, muß man zuerst gänzlich den politischen Einfluß zerstören, welchen das Ministerium des Grafen von Thomar mit Hilfe der Mitglieder der dem Ministerium blind ergebenen Majorität der beiden Kammern ausgeübt hat und noch ausüben könnte. — Die Moralität der Völker hängt von der Moralität der Regierungen ab. — Das Begünstigungs- und Bestechungssystem muß in allen Theilen der Verwaltung abgeschafft werden. Das Ausschließungssystem muß ebenfalls aufhören, damit das in der Charta begründete Recht kein leeres Wort sei, daß Alle ohne irgend eine andere Auszeichnung, als die des Verdienstes, zu den Staatsämtern zugelassen werden sollen. Die Regierung braucht die politische Ueberzeugung eines Jeden nicht zu kennen; die einer jeden Partei unwürdigen Männer müssen verachtet und, wenn es nöthig ist,

lagen seien, welche ...

bestraft werden; die ehrbaren Männer dagegen hervor- ...

Griechenland.

Athen, 15. Mai. Der Dampfer „Vulkan“ ist mit ...

Rußland.

** Warschauer Blätter berichten, der Kaiser von ...

Türkei.

** Aus Bosnien wird gemeldet: Die Ausdehnung ...

** In Biloglia überfiel eine Räuberbande von 300 ...

** Die von den Reformatoren einzuführen versuchte ...

Amerika.

** Ein Brief aus New-York spricht von einer tiefen ...

Städtischer Telegraph.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 22.

Mai nach telegraphischem Berichte:

Table with 2 columns: Item (e.g., Metalliq., prEnt., Dose v. J. 1834) and Value (e.g., 96 3/4, 84 1/2, 1230).

— Eine Verordnung von Seite der I. Magistrats- ...

— Zum Behufe der Wiederherstellung des zerstör- ...

— Sonntag, um halb 12 Uhr Vormittags, findet ...

testen und gediegensten Gesangs- wie Instrumentalpiecen, ...

— Zum Benefize des beliebten Schauspielers Szent- ...

— Für Cigarrenfreunde dürfte die Mittheilung ...

— Ein A. G. genehmigtes Gesetz über die Rege- ...

— Ungarische Kolonienrunder haben Prämien für ...

— In früheren Zeiten kamen Viehdiebstähle in den ...

— Das Ministerium hat die Statthalterei beauf- ...

— Das k. k. Finanzministerium hat angeordnet, ...

— Das k. k. Handelsministerium hat nun die Wei- ...

— Um die Stempelung des zu Ankündigungen be- ...

— Die E. Z. C. schreibt: Die definitive Regelung ...

— Die Sitzungen des I. Landesgerichtes im Kom- ...

— Die „Neue Zeit“ schreibt: In der letzten Woche ...

— Die E. Z. C. schreibt: In der letzten Woche ...

den, aber es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß eine ...

— Der „Times“ wird aus Konstantinopel geschrie- ...

— Man schreibt aus Semlin. Vorgestern ist ein Ver- ...

— Bühnen-Repertoire. — Nationaltheater: ...

Miscellen.

† Die Jungfrau von Orleans hat eine offizielle Ge- ...

† Seit längerer Zeit macht die Direktion der Nord- ...

† Eine unerwünschte Praxis! Einem von den beiden ...

Lokal-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Graf J. Zich, Guts- ...

Zur „Europa.“ Hr. Sigm. v. Almásy, k. k. Rittmstr. u. ...

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Steph. Gubarewacz, ...

Zum „Tiger.“ Hr. Baron v. Borsdolo, k. k. FML., von ...

Zum „P. Latin.“ Hr. Michael Graf v. Esterházy sammt ...

"Zum weißen Schiff." Hr. Ant. Gschir, Kaufm., von Wien. — Frau Juliana Nikollits, Kaufmannsrau, von Krottskás. — Hr. Franz Duchs, ff. pens. Einnehmer, von Nagybánja. — Hr. Julius Dirald, ff. Beamter. — Hr. Carl Korner, Bierbrauer, aus Würtemberg. — Hr. Aug. Levevin, Bierbrauer, aus Preußen. — Hr. Jakob Ed. Schloft, ff. Hüttenprobirer, von Neusohl. — Hr. Alex. Lendvay, Geisilicher, von Vasková. — Hr. Ant. Bárány, Fiskal, von Polgári. — Hr. Joh. Theodorovits, Kaufmann, von Rubin. — Hr. Alex. Köner, ff. Beamter, von Banja.

Verstorbene in Pest.
Leopoldstadt.

- 1. Mai. Dem Jos. Szeto, Tischlergesell, seine Tocht. Ibe-ressa, kath., 2 St. alt an Schwäche. Jägergasse Nr. 54. — Dem Christian Stjinger, Tagl., sein Sohn Martin, evang., 2 J. alt, an Krampfsüsten. Watznerstraße Nr. 329.
- 2. Mai. Hr. Franz v. Valero, ff. Dreißigstamts-Waaren-Revisor, kath., 60 J. alt, an Trommelsucht. Dorotheag. 303.
- 3. Mai. Hr. Bernhard Fischer, Antiquar, israel., 28 Jahr alt, an Abzehrung. 3 Kronengasse Nr. 103.
- 4. Mai. Dem Martin Hagl, Holzbauer, sein Sohn Leopold, kath., 2 J. alt, an Abzehr. Jägergasse Nr. 61. — Dem Franz Majer, Militärarzt, sein Sohn Franz, kath., 3 Tage alt, an Fraisen. Jägergasse 62.
- 6. Mai. Hr. Joh. Pehr, Dampfschiffstraiteur, kath., 29 J. alt, an Lungentuberkeln. Hochstraße 253.
- 10. Mai. Dem Hrn. Blasius Rajdich, Schneidernstr., seine Gattin Aloisia, kath., 44 J. alt, an Wassersucht. Dorotheagasse 305.

12. Mai. Dem Hrn. N. Eibenschitz, Schullehrer, seine Gat-tin Theresia, israel., 36 J. alt, am Zehrfieber. Obere Donau-zeile Nr. 295.

13. Mai. Dem Hrn. Paul Kovács, Landes-Advokat, sein Sohn Belisar, kath., 18 Mon. alt, an Abzehrung. Waaggasse Nr. 182. — Dem Hrn. Bernhard Schleginger, Produktenhändler, seine Tocht. Charlotte, israel., 23 J. alt, an Darrsucht. 2 Adlergasse Nr. 153.

16. Mai. Dem Hrn. Feinr. Kann, Porträtmaler, sein S. Julius, israel., 2 J. 9 Mon. alt, an Gehirnlähmung. Götter-gasse Nr. 171. — Dem Hrn. Jos. Vogl, Handschuhmachernstr. seine Tochter evang., 2 J. alt, an Scharlach. Badgasse 350. Dem Hrn. Joh. Hefz, Handlungsmagazineur, sei Sohn Geyfa, kath., 1 Mon. alt, an Fraisen. Morgengasse Nr. 60.

18. Mai. Dem Jos. Rosenzweig, Schankwirth, seine todt-geborne Tocht., an Schwäche. Monegasse Nr. 92.

Tage- und Erinnerung-Kalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
23. Mai 1851.	Desiderius	Desiderius	11. Mai Mocius
24. "	Johanna	Ester	12. " Epiphanius
23. Mai 1794.	Die Franzosen werden bei Samars von den Oesterreichern u. deren Verbündeten geschlagen.		

Wasserstand der Donau am 23. Mai.

11 Schuh 2 Zoll 6 Linien ober Russ.

Wiener Börsen-Course 21. Mai.

5% Metalliques . . .	96 1/2	F. Windischgrätz . . .	21
4 1/2 % " . . .	84 1/2	Gr. Keglevich . . .	9
Banckattien . . .	1230	Walstein-Lose . . .	19 1/2
Loose v. 1839 . . .	119 1/2	Hamburg 2. M. . .	187
Loose v. 1834 . . .	205	Frankf. a. M. 3 M. . .	126 1/2
Loose v. 1834 . . .	124	London 3 M. . .	12.26
D. Dampfsch.-Akt. . .	95	Paris 2 M. . .	150
Nordbahn-Aktien . . .	95	Kaisf. Dukaten . . .	31 1/2 %
Gloggnitzer " . . .	96 1/2	Russ. Imperiale . . .	10.15
F. Epterb. 40 fl. L. . .	75	Silber . . .	27 1/2 %

National-Museum.

Montag: Antiquitäten-Kabinet. Dienstag und Samstag: Bildergalerie. Donnerstag: Naturalien. (Von früh 9 bis 1 Uhr Nachmittags.)

Sparkasse.

Westlicher Sparkasse: Eck der Universitäts- u. Koblbacher-gasse Nr. 490, 1. Stock.

Ostlicher Sparkasse: Fischmarkt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stock. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen, geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

(224) **Die Eröffnung** (1, 6)
der durch eine Aktien-Gesellschaft ganz neu eingerichteten
Natur-Heil-Anstalt
mit
Wasser-, Mollen-, Trauben- und Kräuter-Kur
zu
LUNKÁNY
(1 Tagreise von Temesvár, 1 1/2 Tagreisen von Szegedin, Orsova und Hermannstadt entfernt),
unter Leitung des Medicinæ et Chirurg. Doctor
W. Fischhof aus Wien,
findet am 15. Juni d. J. statt.
Wegen näheren Auskünften beliebe man sich an den genannten ärztlichen Leiter der Anstalt zu Lunkány (letzte Post Jalszt) zu wenden.
Vom leitenden Ausschusse der Anstalt.

Der Pest-Ofner Kaufmännische Verein
für
Pension und Krankenpflege
hält am Donnerstag, den 29. Mai a. c. um 11 Uhr Vormittags, seine diesjährige General-Versammlung im Institutsgebäude — Theresienstadt, Lindengasse Nr. 509 — wozu **sämmtliche** Herren Vereins-Mitglieder höflichst eingeladen sind.
Die Gegenstände der Verhandlung umfassen:
1. Rechnungslegung des Jahres 1850/51;
2. Statutenmäßige Ergänzungswahl des Ausschusses;
3. Ausweis über den Stand der Mitglieder sowie über die Verpflegskosten der Kranken;
4. Beratungen über zweckmäßige Abänderungen der Vereins-Statuten.
Pest, am 18. Mai 1851.
Von dem Ausschusse
des Pest-Ofner Kaufmann. Vereins für Pension und Krankenpflege.

(221) **Kalk-Verkauf.** (2, 3)
Bestellungen und Vormerkungen für den besten ausgiebigen Kalk zu den billigsten Preisen werden angenommen und prompt effectuirt von dem Besitzer der Kalkbrennerien, S. Tauber, Leopoldstadt, Zwei Adlergasse Nr. 150, 1. Stock. Von 12 bis 2 Uhr Nachmittags zu treffen.

(203) **Regelmäßige Paketschiff-Fahrt** (2, 3)
zwischen
Bremen u. Amerika.


Lüdering et Comp., Schiffsrheder, Kaufleute und Consuln in Bremen, befördern am 1. und 15. jeden Monats mit großen dreimastigen Schiffen erster Classe direkt nach **Newport** und **Baltimore** Auswanderer zu billig festgesetzten Preisen, bei vollständigster freier Beköstigung. — Feste Contrakte können sowohl bei ihnen als bei ihren Herren Agenten

(219) **Avis für Bücherfreunde!** (2, 3)
Nachbenannte Brochuren sind in der Wohnung des Verfassers (Festung Ofen, Herrngasse Nr. 62, 1. Stock, Thüre Nr. 10) täglich Früh von 7 bis 9 Uhr, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr um die beigefügten Preise in C.-M. zu beziehen:
Ideal einer Herstellung des finanziellen Zustandes Oesterreichs, von Anton v. Orosz. 1. Auflage. Wien, Februar 1851. 2. Auflage vermehrt mit einem Anhang. Wien, März 1851. Jede Auflage à 30 kr.
Das Unhaltbare unfers Steuersystems, verglichen mit einer zeitgemäßen Verbesserung desselben. Praktische Ansichten von A. v. Orosz. Wien 1849. Preis 40 kr.
Ein auszeichnungswerther Mann in Wien. Skizze von A. v. O. Wien, 1849. Preis 6 kr.
Schoderiana. Kurzgefaßte Beschreibung von mehr als 200 Krankheitsfällen und die durch Anwendung des Magnetismus nach Schoder'scher Manier erzielten Resultate. Ein trostbringendes Nachschlagebuch für Kranke jeder Gattung, von Anton v. Orosz. gewesnem Patienten Dr. Schoder's. II. vermehrte Auflage. Wien 1850. Preis 24 kr.
Dieselbe in ungarischer Uebersetzung. Preis 24 kr.
Dieselbe in französischer Uebersetzung. Preis 24 kr.
Parole di un disinteressato e leale funzionario dello stato circa la rigenerazione della Dalmazia sotto la costituzione. Opusculo di Antonio Orosz. Zara 1848. Pregio Car. 20.

Rosenthal & Fischer,
Spediteure und Commissio-näre in Pest, Landstraße Nr. 646,
abgeschlossen werden, welche sowohl Export als auch andere Handels-güter nach allen Richtungen des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen übernehmen.

Hauptgewinne = Verlosung
am 2. Juni 1851
des von der Regierung und den Landständen garantirten Kurheffischen Anlehens.
Gewinne: fl. 63,000, fl. 14,000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 2500 rc. rc. — Niedrigste Gewinn fl. 96. — Lose à fl. 3. 30 kr. C. M. Halbe Lose à 1 fl. 45 kr. C. M. sind gegen un- frankirte Einsendung des Betrags in österr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhand-lungsbau zu beziehen und wird die unentgeltliche Einsendung des Plans und s. Z. der amli- chen Ziehungskliste jedem Betheiligten zugesichert.
Moriz Stiebel Söhne,
Banquiers in Frankfurt a. M.
N. S. Lose für die am 31. Mai stattfindende Badische Ziehung erlassen wir à fl. 1. 30 kr. C. M. Lose für die am 4. Juni beginnende Frankfurter Geld-Verlosung à fl. 6 C. M., halbe Lose à fl. 3 C. M. und viertel à fl. 1. 30 C. M. 205—(5, 6)

Dem heutigen „Spiegel“ liegt eine Ankündigung zur Unterzeichnung auf die zehnte Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikon an der Universitäts-Buchhandlung Killan & Comp. bei. 226—(1)